

Kreismeisterschaften der 7- bis 13-Jährigen in Sulingen.

Eigentlich dürfte es um die deutsche Leichtathletik nicht schlecht bestellt sein.

Schon bei den Kreismeisterschaften im Sulinger Stadion am „Tag des Sports“ (24.6.18) lassen sich mühelos junge Talente im Dutzend herausfischen: Im Sprint allein mindestens drei bis vier bei den Jungen und ähnlich bei den Mädchen. Das größte Talent ist sicherlich der 13-jährige Aaron Purschwitz (Bücken), der mit faszinierender Leichtigkeit und acht Meter Vorsprung die 75 Meter in 10,31sek durchlief. Nicht viel schlechter der 12-jährige Leon Michelmann. Seine 10,76s und 4,57m im Weitsprung stimmen einfach; er hat allerdings den Vorteil, (noch) einen Kopf größer zu sein als seine gleichaltrigen Konkurrenten. Da kann sich noch etwas tun. Ein Sprinter vor dem Herrn ist auch Sven Kiseljow (TuS Sulingen). Der Elfjährige (!) durchraste die 50m in 7,83s und gewann samt und sonders sämtliche fünf Disziplinen seiner Altersgruppe. Nach den 50m, noch die 800 (!), den Hoch- wie Weitsprung (3,82m), last not least noch den Ballwurf mit 35,50m. Das wächst jemand heran.



Aaron Purschwitz



v.l. Ilian Geweiler, Lars Powelkin, Leon Michelmann



v.l. Jannes Hake, Leandro Fricke-Santos, Sven Kiseljow, Shoep Salangiriew, Lenn Connor Gerdes



Nur einer übertraf die Ballwurfweite von Sven Kiseljow: Maksim Ditmann, das Überraschungstalent vom TuS Kirchdorf! Er katapultierte die 200g auf 37,50m in der Altersklasse M11 und blieb im Sprint in 8,19s, über 800m in 2:58,15min sowie im Weitsprung mit 3,72m knapp hinter Sven.

Der Zwölfjährige Tyler Langhorst vom TSV Schwaförden setzte die schnellste Zeit mit 2:45,21 min über 800m, hätte damit den Erfolg des Sulinger Trios Powelkin-Rehenbrock-Geweiler gesprengt und das Siegerpodest ganz oben bestiegen.

Vom TuS Barenburg erzielte Dominik Turbanisch im Weitsprung der Achtjährigen mit 2,60m die drittbeste Weite.

Nur der TuS Wagenfeld erklärte in diesem Jahr als 21. Verein seinen Beitritt zum Kreis-Leichtathletikverband Diepholz (KLV). So konnten Amrei Geis (W10), Inga Koppermann und Louisa Hünecke (beide W9) um die Platzierungen mitmischen.

Bei den Mädchen sieht es nicht schlechter aus. Allen voran das Bewegungstalent Nina Lenz, (Sulingen), 12 Jahre alt: Siege über 75m in 11,19s und mit identischer Zeit über 60m Hürden – meilenweit vor der Konkurrenz. Im Weitsprung (4,16m) Zweite hinter Jona Gruber (Brinkum), die mit 4,20m und 1,44m im Sprung den Ton angab.



v.l. Saskia und Nina Lenz, Tabea Wicke-Haß

Unübersehbar auch vom TSV Asendorf Finja Kottmann (W13), also vom Jahrgang 2005: Siegerin über 75m in hochklassigen 10,73s, über die Hürden in 11,00 (!), im Weitsprung mit 3,99m und Dritte über 800m, in 3:07,14min – immerhin. Auf den Endspurt kam es an.



Finja Kottmann u. Nina Lenz



Ilian Geweiler u. Lasse Stechert

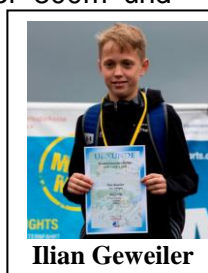


Gesa Ehlers

Zum Erfreulichen gehört aber noch etwas ganz anderes: Die Vielseitigkeit, die durchgehend nahezu alle Teilnehmer erfasst hat: Kaum jemand, der nicht sämtliche Disziplinen mitgemacht hat: z.B Gesa Ehlers (MTV Bücken): 2. über 75 Meter in 10,76s, 1. im Hochsprung mit 1,28m, 1. im Ballwurf (41,50m), 4. im Weitsprung mit 3,56m und 1. über 800m in sehr guten 2:44,57 min; damit wäre die 13-Jährige bei den Jungs 3. geworden, wäre sie nicht noch durch die 12jährige Elise Peters in einem anderen Lauf mit 2:42,45 min unterboten worden. Doch Siege über 800m und Ballwurf lassen auf eine künftige Mehrkämpferin schließen.

Unbedingt noch zu nennen. Zu den Jungs, den vielseitigen, gehören Ilian Geweiler (2. über 75m in 11,07 hinter dem aufgeschossenen Leon Michelmann, 2. im Weitsprung, 3. über 800m, aber Kreismeister im Ballwurf mit starken 50.50m)! Und Lars Powelkin. Er wurde 2. über 800m und im Ballwurf mit 43m, 3. in 11.11s über 75m und 5. im Weitsprung mit 3,80m.

Erst beim „Durchflöhen“ der 23-seitigen Siegerliste erkannte man dramatische Duelle, die auf dem Sportplatz völlig verkannt blieben: Da gefiel der Weitsprung des 9jährigen Sulingers René Meißner mit seinen 3,53m – ein Sprung, der technisch schon fast wie ausgereift wirkte. Ein Neunjähriger, der 3,53m weit springt. Da sieht man an Schulen Gleichaltrige lediglich in die Sprunggrube plumpsen. Und dann findet man in der Siegerliste, dass bei den neujährigen Mäd-



Ilian Geweiler

chen Lina Madita Heidemann aus Stuhr mit 3,56m noch drei Zentimeter weiter gesprungen ist. Akzelerationsprozess oder noch mehr Talent? Eine Frage, die derzeit nicht zu beantworten ist, spielt aber keine Rolle. Beide sollten unbedingt weitermachen, dranbleiben an dieser wichtigsten aller olympischen Sportarten. Dranbleiben sollte auch der achtjährige (!) Arjen Weber aus Barnstorf. Wie er über 800 Meter in 3:10,77min seine Gegner „stehen“ ließ, die am Ende auch alle wie wild gekämpft haben, beeindruckte die Zuschauer. Überhaupt, diese 800 Meter. Eine Mittelstrecke für Achtjährige?

Ist das nun Wahnsinn oder genial? Im Großen und Ganzen kamen die Kinder zwar erschöpft, aber doch in tadelloser Haltung ins Ziel. Was besonders beeindruckte, war der Schlussspurt fast aller Beteiligten. Selbst der Letzte wusste noch was aus sich herauszuholen. Das war manchmal ebenso rührend wie grundsätzlich überzeugend.

Und noch mal die 800m; sie boten wohl die beste Leistung dieser Kreismeisterschaften. Über diese Strecke war der ob seiner Überlegenheit langsam doch schon gefürchtete Sulinger Gymnasiast, Dominik Kupiec, der überlegene Sieger. Der Schreiber dieser Zeilen sah noch keinen Jungen, der in diesem Alter – 13jährig – über eine ähnliche ästhetische Lauftechnik verfügt und dermaßen auf Taktik pfeift wie dieser schmale Junge, der noch Kreismeister über die Hürden und im Ballwurf wurde sowie guter Zweiter im Weitsprung mit 4,34m, im Hochsprung, übrigens auch noch über die 75m-Distanz.



Dominik Kupiec



Leon Michelmann, Finja Kottmann, Gesa Ehlers



Im Hürdenlauf kann noch an der Technik geübt werden.

Doch seine Strecke sind die 800m. Hier ließ er vom ersten Schritt an keinen Zweifel, wer das Sagen hat. Er lief wie alleine, als gäbe es keine Gegner, dabei handelt es sich auch beim Zweiten, Elias Laube, wiewohl er im Ziel an die 70m zurücklag, um einen Könner; das machte sein Wahnsinnsprint die letzten 80m deutlich. Der Brinkumer, der noch Dritter über 75m und im Weitsprung wurde, wird sich in ein paar Jahren hinsichtlich seiner Disziplin noch entscheiden müssen.

Dass Dominik tags zuvor über 5000m mit 19:75 min als Siebter erstmalig unter 20 Minuten blieb, sei nur nebenbei erwähnt – allerdings hinter sechs Erwachsenen, alle über 20 Jahre alt.

„Mach nicht zu viel“, möchte man Dominik angesichts dieser frühen Leistungen zurufen. Doch sein Vater, zurückhaltend und besonnen, meinte nur lächelnd: „Der Junge ist zum Laufen geboren.“ Es hat den Anschein.

Auch die Vorschulkinder klopfen an die Stadiontore. Im Rahmen der spielerischen Kinderleichtathletik rangen 30 Vier- bis Siebenjährige um Punkte. Sie wurden alle gleichermaßen mit Urkunden und einer Medaille belohnt.

Fazit dieses leider kühlen und fast verregneten Sonntags: Viele erfreuliche Talente. Mögen sie nur alle, jeder auf seine Art, heil durch die Pubertät kommen.

Knut Teske